

KÜNSTLERHAUS STUTT GART

Come in, friends, the house is yours!

Laufzeit: 2. Mai – 21. Juni 2009

Eröffnung: Donnerstag, 30. April, 19 Uhr

Edgar Arceneaux, Jos De Gruyter/Harald Thys, Ruth Ewan, Dani Gal, Ines Schaber und Stefan Pente, Jeronimo Voss

"Come in, friends, the house is yours!" ist ein Kooperationsprojekt zwischen dem Badischen Kunstverein, der Kinemathek Karlsruhe und dem Künstlerhaus Stuttgart. Ausstellungen, Diskussionsveranstaltungen und eine Filmreihe finden in beiden Städten statt und verknüpfen sich inhaltlich miteinander. Das Projekt thematisiert Prozesse der Gemeinschaftsbildung und demokratischen Mitbestimmung. Im Zentrum stehen die verschiedenen Methoden und Strategien, über die sich gesellschaftliche Identifikation und Teilhabe vermittelt. Dazu zählen konkrete Ansätze, wie etwa partizipative Verfahren, politische Abstimmungsprozesse oder pädagogische Herangehensweisen, als auch bildhafte Formen oder Symbole, über die sich Gemeinschaft darstellt. Die künstlerischen Medien und Formate reichen dabei von Zeichnungen, Fotografien und Filmen über räumliche Installationen und Skulpturen bis hin zu Aktionen und Workshops.

Mit welchen Bildern, Symbolen und Rhetoriken wird die Identifikation des Einzelnen mit einer sozialen, politischen, ökonomischen oder kulturellen Idee argumentiert? Wie greift die heutige Gesellschaft auf kollektive Sprach- und Bildgedächtnisse zurück, um Gemeinschaft zu konstituieren und welche Mechanismen des Ein- oder Ausschlusses bedingt dieser Konsens wiederum? Aber vor allem: Was für neue Aktionsräume ergeben sich aus einer Beschäftigung mit den visuellen und sprachlichen Grenzen gegenwärtiger Gesellschaftsformen? Das Projekt geht von der Annahme aus, dass sich Gemeinschaften über ein geteiltes Bild- und Sprachvokabular herstellen. Institutionen wie Schulen, Universitäten, Parlamente, aber auch Kultureinrichtungen spielen dabei eine entscheidende Rolle, indem sie normative Vorstellungen und Ideen einüben. „Come in, friends, the house is yours!“ reflektiert die ambivalente Funktion von Bildung und Vermittlung und sensibilisiert für die Möglichkeit neuer Produktivität im Konflikt. Dem französischen Philosophen Jacques Rancière zufolge wird nur durch ein kritisches Hinterfragen der etablierten „Aufteilung des Sinnlichen“ politisches Handeln wieder möglich.

Die Beiträge in den Ausstellungen und der Filmreihe verdeutlichen die Komplexität von kommunitären Prinzipien, ihre (widerständischen) Freiräume und Möglichkeiten, aber auch ihre staatliche Instrumentalisierung. Die Künstlerinnen und Künstler befassen sich dabei vor allem mit der Funktion von Sprache und Bild in diesen Prozessen, insbesondere in Bezug auf Fragen der Erziehung und Wissensvermittlung. Während einzelne Arbeiten die Funktion von Bildungsinstitutionen oder die Mechanismen staatlicher, gesellschaftlicher oder marktorientierter Repräsentation diskutieren, widmen sich andere Beiträge eher methodischen Fragen zur Vermittlung über Text und Bild. An diese Diskussion schließt auch die Filmreihe an, in der Re-Education-Filme einen Schwerpunkt bilden. Diese Filme wurden im Nachkriegsdeutschland zum wichtigsten Mittel einer Imagekampagne der

westlichen Alliierten, um eine spezifische Idee von Demokratie und Marktwirtschaft massenwirksam zu verbreiten.

Der Titel des gesamten Projektes bezieht sich auf ein Zitat des brasilianischen Theaterautoren und Pädagogen Augusto Boal. Die von ihm entwickelten experimentellen Theaterformen sollten die traditionellen Rollenverteilungen überwinden und waren explizit als Foren politischer Verhandlung angelegt. In ihrer Beschäftigung mit dem aufklärerischen Potential von Sprache finden auch viele der künstlerischen Arbeiten zu einer formalen Anlehnung an das Theater – sei es im bühnenähnlichen Aufbau von Installation und Skulptur, durch die Herausforderung der Grenze zwischen Dokumentation und Fiktion oder in der dramaturgischen Inszenierung von Bild und Text.

Die Präsentationsform im Künstlerhaus Stuttgart greift diesen Aspekt des Projekts auf, indem die Ausstellung selbst als "Bühne" für Diskussionen und Auseinandersetzungen konzipiert ist. Künstlerische Präsentationsformen stehen neben dokumentarischen und theoretischen Beiträgen und Filmscreenings, die Fragen der Mitbestimmung und der gesellschaftlichen Teilhabe vor dem Hintergrund der Pädagogik, des Städtebaus und der politischen Ästhetik diskutieren. Zusätzlich wurden weitere Initiativen aus Stuttgart eingeladen, die Räume im Künstlerhaus für eigene Präsentationen zu nutzen und divergierende Schwerpunkte zu setzen, die Prinzipien der Mitbestimmung pragmatisch erproben.

Das Veranstaltungsprogramm wird gesondert auf unserer Webseite sowie per Email angekündigt.

Die Ausstellung "Come in, friends, the house is yours!" findet in Kooperation mit dem Badischen Kunstverein (Eröffnung am 23. April) und die Filmreihe (Kurator Florian Wüst) mit der Kinemathek Karlsruhe statt. Am 1. und 21. Mai sowie am 11. Juni ist die Ausstellung geschlossen.

Presse:

Benno Löning

bl@kuenstlerhaus.de,

Tel: 0711-617652